

Bibelstunde St. Martini am 02.08.2017 zum Buch Hesekiel
7. Stunde: Der vierte theologische Schwerpunkt Hesekiels: Das Hirtenamt

1. Die Andacht

Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. (Hes 34,16)

- Der Trost des Hirten -

1. Das Versagen der Hirten
2. Der wahre Hirte
3. Die Notwendigkeit des Hirten

2. Bibelstellen zum Hirtenamt

- Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. (Ps 23,1-4)

- Weh euch Hirten, die ihr die Herde meiner Weide umkommen lasst und zerstreut!, spricht der Herr. Darum spricht der Herr, der Gott Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Tuns willen, spricht der Herr. Und ich will die Übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, und will sie wiederbringen zu ihren Weideplätzen, dass sie sollen wachsen und viel werden. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, dass sie sich nicht mehr fürchten noch erschrecken noch heimgesucht werden, spricht der Herr. (Jer 23,1-4)

- Darum geht das Volk in die Irre wie eine Herde und ist verschmachtet, weil kein Hirte da ist. Mein Zorn ist entbrannt über die Hirten, und ich will die Böcke heimsuchen; denn der Herr Zebaoth wird seine Herde heimsuchen, nämlich das Haus Juda, und wird sie zurichten wie ein Ross, das geschmückt ist zum Kampf. (Sach 10,2-3)

- Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheidet, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. (Mt 25,31-33)

- Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden. (Joh 10,11-16)

- Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! (Joh 21,15-17)

3. Die Ämter nach der Bibel in der Gemeinde

1. Das Amt des Hirten

Weh euch Hirten, die ihr die Herde meiner Weide umkommen lasst und zerstreut!, spricht der Herr. Darum spricht der Herr, der Gott Israels, von den Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Herde zerstreut und verstoßen und nicht nach ihr gesehen. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen Tuns willen, spricht der Herr. Und ich will die Übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie verstoßen habe, und will sie wiederbringen zu ihren Weideplätzen, dass sie sollen wachsen und viel werden. Und ich will Hirten über sie setzen, die sie weiden sollen, dass sie sich nicht mehr fürchten noch erschrecken noch heimgesucht werden, spricht der Herr. (Jer 23,1-4)

Das Bild des Hirten spielt sowohl im AT wie auch im NT eine zentrale Rolle. Zum einen spricht die Bibel immer wieder von Gott im Verhältnis zu den Seinen und zu seinem Volk davon, daß der Herr der Hirte ist (Ps 23), der gute Hirte (Joh 10). Zum anderen werden auch die Fürsten des Volkes mit den Hirten verglichen (Hes 34). Für die Ämterlehre ist entscheidend, daß die Leiter der Gemeinde als Hirten (lateinisch: Hirte = Pastor) bezeichnet werden (Apg 20,28). Das Amt des Pastores steht in enger Verbindung mit dem Amt des Bischofs

2. Das Amt des Bischofs

Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt begehrt, der begehrt eine hohe Aufgabe. Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, maßvoll, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat in aller Ehrbarkeit. Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde

Gottes sorgen? Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels verfallt. Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels. (1.Tim 3,1-7)

Das gr. Wort für Bischof lautet *episkopos* = Aufseher, auf etwas schauen. Im Neuen Testament war das Bischofsamt noch kein übergemeindliches Amt. In Phil 1,1 ist es die Bezeichnung für die Aufseher oder Verwalter neben den Helfern (= Diakonen) in der Gemeinde. Das heißt es gab in einer Stadt mehrere Bischöfe. In Apg 20,28 wird Bischof für die Ältesten der Gemeinde in Ephesus verwandt. Dabei gilt zu bedenken, dass die Gemeinden der damaligen Zeit nicht riesige Versammlungen waren wie heute sondern eher Hauskreischarakter hatten und der Bischof eben der Leiter, Aufseher einer solchen kleinen Zelle war. In 1.Tim 3,1 und Tit 1,7 wird Bischof jedoch singular für den Leiter der Gemeinde gebraucht. In 1.Petr 2,25 wird das Wort Bischof im umfassenden Sinn auf Jesus übertragen.

Interessant ist es zu sehen, wie Kirchen und Gemeinden dieses Bischofsamt unterschiedlich füllten. Aus diesen unterschiedlichen Bischofsverständnissen resultieren dann auch unterschiedliche Kirch und Gemeindeverfassungen:

1. Hierarchische Struktur: Bsp.: Katholische Kirche; der Papst als Bischof von Rom oberster uneingeschränkte Autorität; danach kommen die Territorial Bischöfe
2. Episkopal-Synodale Struktur: Bsp.: Kurhessische Landeskirche; Bischof hat weitgehende Befugnisse (Ordination der Pfarrer; Pfarrstellenbesetzung)
3. Presbyterial-Synodale Struktur: Bsp.: Westfälische Landeskirche; Bischof heißt dort nicht Bischof sondern Präses und hat fast nur repräsentative Funktion; Ordination liegt bei den Superintendenten und Gemeinden
4. Kongregationalistische Struktur: Bsp.: Freie Gemeinden; die Gemeinde bestimmt vollkommen autark ihre Bischöfe/ Aufseher
Die Bremisch Evangelische Kirche ist eine Mischung aus Typ drei und Typ vier.

3. Das Amt des Lehrers

Jesus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. (Eph 4,11-12)

Liebe Brüder, nicht jeder von euch soll ein Lehrer werden; und wisst, dass wir ein desto strengeres Urteil empfangen werden. (Jak 3,1)

Schon Jesus lehrte seine Jünger, das Volk und auch die Pharisäer in den Synagogen. Dieses Lehramt Jesu drückt sich auch in seiner Anrede „Rabbi“ = Meister aus. In der Gemeinde soll es nach der Bibel Lehrer geben, welche die Botschaft des Evangeliums vertiefen. Dabei hängt das Amt des Lehrers eng mit dem des Pastoren zusammen. Ausdrücklich wird in der Bibel vor den falschen Lehrern gewarnt (2.Tim 4 u. 2.Petr 2).

4. Das Amt des Ältesten

Die Ältesten, die der Gemeinde gut vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre wert, besonders, die sich mühen im Wort und in der Lehre. Denn die Schrift sagt (5.Mo 25,4): „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; und: »Ein Arbeiter ist seines Lohnes wert“. Gegen einen Ältesten nimm keine Klage an ohne zwei oder drei Zeugen. Die da sündigen, die weise zurecht vor allen, damit sich auch die andern fürchten. Ich ermahne dich inständig vor Gott und Christus Jesus und den auserwählten Engeln, dass du dich daran hältst ohne Vorurteil und niemanden begünstigst. Die Hände lege niemandem zu bald auf; habe nicht teil an fremden Sünden! (1.Tim 5,17-22)

In den frühen Gemeinden gab es einen Kreis die Gemeinde leitenden Männer, Älteste genannt, im gr. *presbyteros* (Und sie setzten in jeder Gemeinde Älteste ein, beteten und fasteten und befahlen sie dem Herrn, an den sie gläubig geworden waren Apg 14,23). Daher kommt auch unsere Bezeichnung Presbyter und auch die Bezeichnung Priester ist ein Lehnwort aus dem gr. *presbyteros* und zeigt wo das geistliche Amt seinen Ursprung hat. Welche dieses Amt besonders gut ausüben (Wort und Lehre !!) sollen zweifacher Ehre wert sein, d.h. besonders finanziell versorgt werden.

5. Das Amt des Diakons

Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig, keine Säufer, nicht schändlichen Gewinn suchen; sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren. Und man soll sie zuvor prüfen und wenn sie untadelig sind, sollen sie den Dienst versehen. Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen. Die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern und ihrem eigenen Haus gut vorstehen. Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich selbst ein gutes Ansehen und große Zuversicht im Glauben an Christus Jesus. (1. Tim 3,8-13)

Das gr. Wort *diakonein* hat ursprünglich den Sinn von: zu Tisch dienen, den Lebensunterhalt besorgen, und beschrieb damit eine Tätigkeit, die für einen freien Mann als minderwertig und unwürdig galt und den Sklaven und Frauen zufiel. Genau dieses Wort wird aber für die Sendung Jesu (Mk 10,45) und den Dienst der Apostel gebraucht (2 Kor 3,3). Daneben gab es in den ersten Gemeinden auch das Amt des Diakonen. Jede Gemeinde braucht Diakone, also Menschen, die sich um das Kümmern, was die Gemeindeglieder zum Leben brauchen. Dabei ist in der Bibel ausdrücklich so, dass diese Hilfestellung sich primär an Gemeindeglieder zu wenden hat (Apg 6,1; Gal 6,10) Eine flächendeckende Versorgung von Städten und Ländern ist nicht Aufgabe der Gemeinde und der Diakone. Das gilt für unsere Gemeinden heute genauso wie vor 2000 Jahren.

6. Das Amt des Apostels

Und er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen. (Mk 3,13-14)

Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes. (Röm 1,1)

Apostel ist gr. und heißt: Gesandter; Apostel ist ein Amt, ein besonderer Dienst, den besonders auserwählte Christen tun dürfen; jeder Apostel ist ein Jünger, aber nicht jeder Jünger ist ein Apostel (noch einmal davon unterschieden die 12); kennzeichnend für den Aposteldienst ist zweierlei: 1. persönliche leibliche Begegnung mit dem auferstandenen Christus und 2. Aussendung zum Dienst

durch Jesus. Das Apostelamt des Paulus ist oft bestritten worden in den Gemeinden und so verweist er häufig in den Brieföffnungen darauf. Die Bibel unterscheidet zwischen **Apostel, Jünger und den 12**; dieses sind drei unterschiedliche Gruppen, die nicht deckungsgleich sind, auch wenn wir das in unserem Sprachgebrauch häufig nicht differenzieren:

- **Apostel**: wörtl. Ausgesandte; Christen, die von Jesus persönlich ausgesandt sind (auch Paulus und Barnabas Apg 14,14)

- **Jünger**: Menschen, die in der Bibel die Nachfolger Jesu stehen (Apg 6,2); Jesus ist auch mit mehr als nur 12 Menschen umhergezogen (Lk 8,1-3 u. Lk 10,1)

- **die 12**: Kreis der engsten Nachfolger Jesus mit besonderer Berufung (Mk 3,13-19; vgl auch die Parallelstellen bei Mt und Lk); später auch in wichtiger Leitungsfunktion in der Urgemeinde; 12 Zahl in Anschluß an die 12 Stämme Israels; daher auch die Nachwahl des Matthias (Apg 1,15ff).

7. Das Amt des Evangelisten

Am nächsten Tag zogen wir weiter und kamen nach Cäsarea und gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den sieben war, und blieben bei ihm. (Apg 21,8)

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren. Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, richte dein Amt redlich aus. (2.Tim 4,1-5)

Evangelisten werden von einer Gemeinde ausgesandt und beauftragt, sind aber nicht in die Gemeindegliederarbeit einer örtlichen Gemeinde gebunden. Sie haben eine allgemeine überörtliche Aufgabe: Sie sollen allen Menschen überall das Evangelium zu verkündigen. Insofern ist Paulus auch immer Evangelist gewesen. Ab dem dritten nachchristlichen Jahrhundert wurden die Schreiber der Evangelien als Evangelisten bezeichnet. Daher besitzt dieser Begriff eine gewisse kirchliche Doppeldeutigkeit. Der Evangelist hat die Gabe und Fähigkeit den Nichtglaubenden das Evangelium zu verkündigen und so durch Gottes Geist, sie zum Leib Christi hinzu zuführen.

- Die vier Ämter in der Gemeinde: Pastoren (Predigt, Seelsorge, Gemeindeleitung), Ältesten (Gemeindeleitung, Kirchenzucht), Lehrer (Unterricht), Diakone (Bedürftige und Arme)

4. Der Text: Hes 34,1-24

1 Und des Herrn Wort geschah zu mir: 2 Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? 3 Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. 4 Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. 5 Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. 6 Sie irren umher auf allen Bergen und auf allen hohen Hügeln und sind über das ganze Land zerstreut und niemand ist da, der nach ihnen fragt oder auf sie achtet. 7 Darum hört, ihr Hirten, des Herrn Wort! 8 So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle wilden Tiere, weil sie keinen Hirten hatten und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragten, sondern die Hirten sich selbst weideten, aber meine Schafe nicht weideten, 9 darum, ihr Hirten, hört des Herrn Wort! 10 So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen. 11 Denn so spricht Gott der Herr: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. 12 Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. 13 Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes. 14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. 15 Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der Herr. 16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. 17 Aber zu euch, meine Herde, spricht Gott der Herr: Siehe, ich will richten zwischen Schaf und Schaf und Widdern und Böcken. 18 Ist's euch nicht genug, die beste Weide zu haben, dass ihr die übrige Weide mit Füßen tretet, und klares Wasser zu trinken, dass ihr auch noch hineintretet und es trübe macht, 19 sodass meine Schafe fressen müssen, was ihr mit euren Füßen zertreten habt, und trinken, was ihr mit euren Füßen trübe gemacht habt? 20 Darum spricht Gott der Herr: Siehe, ich will selbst richten zwischen den fetten und den mageren Schafen; 21 weil ihr mit Seite und Schulter drängtet und die Schwachen von euch stießt mit euren Hörnern, bis ihr sie alle hinausgetrieben hattet, 22 will ich meiner Herde helfen, dass sie nicht mehr zum Raub werden soll, und will richten zwischen Schaf und Schaf. 23 Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, 24 und ich, der Herr, will ihr Gott sein, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der Herr. (Hes 34,1-24)

5. Die Auslegung von Hes 34,1-24

Ein Wort der Eindringlichkeit

- Darum hört, ihr Hirten, des Herrn Wort! So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr. (Hes 34,7-8)
- So spricht Gott der Herr: Siehe! (Hes 34,10;11;17 u. 20)
- Das sage ich, der Herr. (Hes 34,1-24)

Ein Wort der Pastoraltheologie

Missionarisch

- Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. (Hes 34,12)

Seelsorgerlich

- Das Schwache stärkt ihr nicht und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. (Hes 34,4)

Homiletisch

- Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. (Hes 34,14)

Christozentrisch

- Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein, und ich, der Herr, will ihr Gott sein, aber mein Knecht David soll der Fürst unter ihnen sein; das sage ich, der Herr. (Hes 34,1-24)

Schriftzentriert

- Darum hört, ihr Hirten, des Herrn Wort! (Hes 34,7)

Selbstlos

- Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! (Hes 34,2)

Ein Wort des Gerichtes

- Und des Herrn Wort geschah zu mir: Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! (Hes 34,1-2)
- So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen. (Hes 34,10)

Ein Wort der Trinität

Gott selber ist der gute Hirte

- Ich will sie aus allen Völkern herausführen und aus allen Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Plätzen des Landes. Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der Herr. (Hes 34,13-15)

Gott erweckt einen Hirten

- Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein. (Hes 34,23)